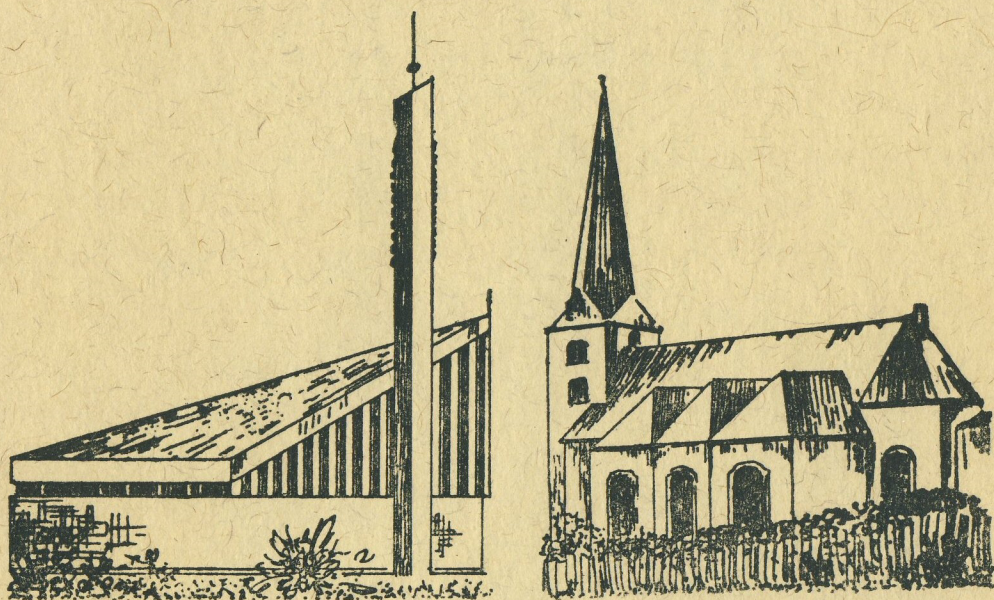


Die Pfarrei St. Brictius in Cues und ihre Priester



**zum 25-jährigen Priesterjubiläum
des Herrn Pastors Walter Stürmer
am 29. April 1979 in Bernkastel-Kues**

Herausgeber : Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Briktius, Kues

Text : Franz Schmitt - Lieser

Herstellung : Druckerei Göggel, Bernkastel - Kues

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

DIE PFARRGEMEINDE

ST. BRICTIUS CUES

WÜNSCHT IHREM SEELSORGER

HERRN PASTOR WALTER STÜRMER

GOTTES UND SEINER MUTTER MARIA

GNADE UND SEGEN

ZUM 25-JÄHRIGEN PRIESTERJUBILÄUM

BERNKASTEL - KUES, DEN 29. APRIL 1979

DER PFARRGEMEINDERAT

KARL - JAKOB KRAEMER

Vorsitzender

I N H A L T :	Seite
1. Die Cueser Pfarrgeschichte im Überblick	3
2. Reihenfolge der Cueser Pfarrherren (Vikare und Seelsorger in Cues)	11
3. Aus Cues stammende Geistliche	23

Die Cueser Pfarrgeschichte im Überblick

Cues gehört zu den ältesten Orten an der Mosel. Ausgrabungen der fünfziger und sechziger Jahre dieses Jahrhunderts zeugen dafür, daß schon im 4. Jahrtausend vor Christus auf dem Gelände des jetzigen Arbeitsamts in Cues eine Siedlung bestand, welche mehrere Generationen lang von sogenannten Bandkeramikern bewohnt war. Die Sprachwissenschaftler leiten den Ortsnamen Cues vom lateinischen *covis*, *cova* = Getreidespeicher ab. In der Tat kamen in den Jahren 1831, 1841 und 1882 unweit des Cueser Hafens römische Ziegel und constantinische Münzen ans Tageslicht, die auf römische Häuser am Hafen, der sogenannten Laach, schließen lassen.

Das Brictiuspatrozinium weist auf ein hohes Alter der Cueser Kirche hin. St. Brictius, Nachfolger des hl. Martin als Bischof von Tours, starb um die Mitte des fünften Jahrhunderts. Es kann angenommen werden, daß Cues wie Rivenich, welches den gleichen Pfarrpatron verehrt, schon zur Merowingerzeit (ca. 450 - 751) die erste Kirche erhielt. Sicher beeinflussten auch die Abteien und Klöster, die während der Feudalzeit in Cues begütert waren, das Werden des Christentums bei den Ortsbewohnern : Ab 1030 hatte St. Eucharius (später St. Matheis) in Trier Hof und Weinberge, in Cues, 1155 erscheint St. Simeon / Trier mit Hof und Wingerten, 1234 ist das Domkapitel Trier Wein- gutsbesitzer in Cues, später die Abtei Prüm, die Chorherren von Eber- hardsklausen, das Kloster Helenenberg, St. Agneten in Trier und andere. Bei weitem der größte Grundherr war der Erzbischof, an den noch „dat Beschdem“ in der Bistumsgasse erinnert.

Am Fest des hl. Michael, dem 29. September 1258, erklärte der Priester Heinrich von Münster öffentlich vor allen Pfarrangehörigen von Cues, er übereigne alle seine Güter, die er in diesem Dorf besitze, der Abteikirche in Himmerod (vgl. Beyer-Eltester III, S. 1070). Hier ist erstmals von Pfarrangehörigen in Cues die Rede. Wo aber Pfarr- angehörige sind, kann auch auf eine Pfarrei mit Pfarrkirche ge- schlossen werden; denn am 2. Juni 1281 genehmigte Sara von Kyrberg, die Witwe des Ritters Peter von Winterich, zusammen mit ihrem Sohn

Henrich und dem Schwiegersohn Henemann, den Verkauf ihrer Hälfte am Zehnten und Patronatsrecht im Dorfe Couese durch ihren Bruder, den Ritter Berthold von Grunenbach, an den Trierer Erzbischof Heinrich II. von Finstingen (1260 - 1286; Goertz, mittelh. Regesten IV, S. 186).

Das Patronatsrecht ging aus dem Eigenkirchenrecht hervor, nach welchem ein Grundherr, der auf seinem Grund und Boden eine Kirche erbaute, auch deren Eigentümer wurde. Ihm gehörten die Opfer der Pfarrangehörigen zugunsten der Kirche, er hatte das Recht, einen Priester anzustellen. Als Eigentümer konnte er seine Kirche verkaufen, mit Hypotheken belasten oder als Heiratsgabe für seine Kinder aussetzen. Seit dem 12. Jahrhundert konnte der Patron, d. h. der frühere Eigentümer der Kirche, nur noch dem Bischof einen Priester praesentieren, d. h. vorschlagen; der Bischof stellte die Priester ein und setzte sie ab. Dem Patronatsherren blieb ein Teil des Zehnts als bedeutende Einnahmequelle.

Die Domvikare in Trier bezogen ein Drittel des Weinzehnten in Cues als Teil der Dotation des 1286 errichteten Erasmusaltares im Trierer Dom.

Die Verknüpfung von Patronat und Zehntrecht bezeugt hier erstmals die Cueser Pfarrkirche, welche im Kirchenverzeichnis des Landkapitels Piesport um 1350 als Halbmutterkirche (semimatrix) bezeichnet wird. Nach Stramberg und Rutsch erreichte die Pfarrei Cues im Jahre 1422 ihre volle Selbständigkeit.

Am 8. Januar 1447 bestätigte der Trierer Offizial Matthäus die von den beiden Rechenmeistern, dem Zehnten (Vorsteher) und den Sendschöffen von Cues gestiftete und dotierte tägliche Messe in der Pfarrkirche zu Cues. Unter den Stiftungsgütern befand sich ein zum Pfarrhaus bestimmtes neues Haus (jetzt Goethestraße 17 und 19; vgl. Kruedewig IV, S. 260).

Nachdem das Armenhospital zum hl. Nikolaus in Cues errichtet war, suchte sein Stifter Nikolaus Cusanus mit allen Mitteln, die Stiftungsgüter zu vermehren. Als der damalige Cueser Pastor Johannes Stam 1463 verstorben war, verfügte Papst Pius II., wohl auf Bitten seines Freundes Nikolaus von Cues mit Urkunde vom 30. September 1463 die Einverleibung (incorporatio) der Pfarrei Cues in das seit 3. Dezember 1458 gestiftete St.-Nikolaus-Hospital. Durch diese Verbindung wurden der jeweilige Hospitalrektor zugleich Pfarrer von Cues und die zur Pfarrbesoldung bestimmten Güter der dauernden Nutznießung des Hospital zugewiesen, um, wie die Urkunde erklärt, „unserem Hospital eine Unterstützung zukommen zu lassen.“ Umgekehrt aber bestimmte sie, „daß die genannte Pfarrkirche deshalb nicht des gebührenden Dienstes entbehren darf und die Seelsorge in derselben

durchaus nicht vernachlässigt werde, sondern durch einen guten und tauglichen Vikar, der einen standesgemäßen Unterhalt aus den Einkünften der Pfarrkirche selbst erhalten soll, fleißig ausgeübt und der Gottesdienst in lobenswerter Weise gehalten werden“. Die Seelsorge in Cues oblag also meist einem Kaplan, der bis 1609 im Cueser Pfarrhaus und später im Hospital wohnte. Um solche Kräfte zur Verfügung zu haben, stellte das Hospital oft Priesteramtskandidaten vor deren Weihe den Tischtitel aus. Damit übernahm es für den Fall der Dienstunfähigkeit der Kandidaten die Verpflichtung, sie bis zum Lebensende zu versorgen. Der Kandidat selbst mußte sich dafür verpflichten, wenigstens sieben Jahre dem Hospital als Vikar in Cues oder Wehlen zu dienen. Diese Union der Pfarrei mit dem Hospital bestand bis zum Jahre 1803, als infolge des Konkordats zwischen dem Papst und Napoleon die Pfarreien neu umschrieben wurden.

Das Verhältnis des Hospitalrektors zum amtierenden Seelsorger der Pfarrei ist im Visitationsbericht vom Jahre 1569 wie folgt beschrieben :

„Pfarrer ist der Rektor des Hospitals in Cues, Herr Petrus Cochem ist Kaplan (sacellanus). Der Kaplan ist angestellt auf den Tisch des Rektors, und der Rektor reicht ihm alles Nötige, bis er eine andere kirchliche Pfründe erhält, und der Kaplan ist zufrieden. Die Pfarrei hat ein Pfarrhaus, und in demselben muß der Kaplan Tag und Nacht wohnen und täglich die hl. Messe lesen“.

Laut Visitationsbericht vom 11. Mai 1640 (LHAK 1 C 11327) wohnte der Seelsorger tagsüber im Pfarrhaus, während der Nacht schlief er aus bestimmten Gründen im Hospital. Diese Gründe liegen auf der Hand; denn das Pfarrhaus lag als erstes Cueser Haus links am Wege, welcher das Hospital mit dem Dorfe verband und war in der damaligen Phase des Dreißigjährigen Krieges fast ungeschützt der umherstreifenden feindlichen Soldateska ausgesetzt. Der Kaplan war verpflichtet, täglich zu zelebrieren. Im 17. Jahrhundert erhielten die Vikare von Cues und Wehlen ein Jahresgehalt von 50 Gulden, später nur noch die Stolgebühren, die bei der Spendung der Sakramente und der Meßfeier fällig wurden. Als schließlich der Vikar ganz ins Hospital übersiedelte, wurde das Pfarrhaus an die mit ihrem Hofbereich angrenzende Abtei St. Matheis verpachtet und am 11. Oktober 1832 mit „höherer Autorisation“ samt Stall und Garten an Cueser Bürger versteigert.

Nach den Visitationsberichten von 1640 und 1652 erhielt der Rektor und Pastor den dritten Teil des großen Zehnten, der Erzbischof und die Domkapitulare bezogen die übrigen zwei Drittel. Der Rektor empfing aber den kleinen Zehnten allein. Die bereits 1569 erwähnte Pfarrkirche ist dem hl. Brictius geweiht und hat vier Altäre : Am

Altar der seligsten Jungfrau Maria (B. M. V. - beatae Mariae Virginis) wird wöchentlich eine Messe gelesen. Die Kirchenfabrik hat den Chor, Erzbischof und Rektor haben das Kirchenschiff und die Gemeinde den Turm zu bauen. Für einen Kirchenneubau wie im Jahre 1784 waren die drei Zehntherrn (Dezimatoren) zuständig.

Bei der Visitation 1669 werden erstmals drei Glocken erwähnt. Am 10. Oktober 1776 weihte Rektor Stephan Schoenes aus Monzelfeld (1754 - 1783) vier neue, nach den Heiligen Josef, Donatus, Briccius und der seligsten Jungfrau Maria benannte Glocken für Cues.

Solange die Zahl der Pfarrangehörigen klein und ein Seelsorger für die Pfarrei verfügbar waren, gab es keine großen Probleme. Die Visitationsberichte enthalten folgende Kommunikanten, das sind die Zahlen der osterkommunionpflichtigen Pfarrkinder über 14 Jahre, welche etwa drei Viertel der Seelenzahlen ausmachen :

Jahr	Kommunikanten	Seelen (Einwohner)
1609	340	452
1640	291	388
1684	275	367
1715	250	333
1756	400	550
1780	453	615
1829	603	916
1839	—	1000

Bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es Bestrebungen, Pfarrei und Hospital wieder zu trennen. Rektor und Pfarrer Matthias Martini (1827 - 1842) schrieb 1841 dazu, bei einer einstigen Trennung sei das Hospital gezwungen, das Pfarrwittum zurückzugeben, wozu die schönsten und besten Weinberge und Ackerstücke auf der Gemarkung Cues gehören. Dieser Einkommensverlust gefährde den Unterhalt der vom Stifter festgesetzten Anzahl Armer.

Weiterhin habe die Pfarrgemeinde Anspruch auf die Auszahlung des Erlöses aus dem Verkauf des alten und baufälligen Pfarrhauses in Höhe von 780 Thalern. Die Gemeinde Cues aber müsse ein neues Pfarrhaus bauen, es künftig unterhalten und zur Pfarrbesoldung beitragen. Die Nachteile, welche das Fortbestehen der Vereinigung mit sich führe, lasteten hauptsächlich auf dem zeitigen Rektor, der bei guter und schlechter Witterung, bei Regen und Schnee, bei Hitze und Frost, bei Tag und Nacht für jede Funktion eine Viertelstunde nach der Kirche und den Schulen und wieder zurückgehen müsse, ohne

daß ihm auch nur ein Aufenthaltsstübchen im Orte Cues gegönnt sei. Diese Bemerkung wäre überflüssig gewesen, hätte nicht eben derselbe Pfarrer im Jahre 1832 das alte Pfarrhaus veräußert.

Je volkreicher aber die Gemeinde wurde und sich ihre Bebauung ausweitete, umso mehr stieg auch das Bedürfnis, den Pfarrer ganz für sich zu haben, besonders für die Jugendseelsorge und den Zusammenhalt der stark auseinanderstrebenden Pfarrei. Die Ortsbevölkerung war im 19. Jahrhdt. von 1829 mit 916 bis zum Jahre 1897 auf 1528 Einwohner gestiegen; 1906 zählte Cues bereits 1881 Katholiken bei 2079 Einwohnern. Damit hatte sich in 96 Jahren (von 1810 bis 1906) die Einwohnerzahl mehr als verdreifacht. Begünstigt durch den Brückenbau 1874 und den Bahnanschluß 1883 öffnete sich die Gemeinde Cues der Außenwelt gegenüber. Bernkasteler Bürger und Beamte gründeten in der Kaiserallee (heutigen Saarallee) die Villenkolonie Neu-Cues, in welcher bereits 1880 die evangelische Kirche errichtet worden war. Diesen Ereignissen mit der Eingemeindung der Landgemeinde Cues in die Stadt Bernkastel am 01. 04. 1905 mußte notwendig die Verselbständigung der Pfarrei folgen, sollten nicht die räumlich und bevölkerungsmäßig verschiedenen Gruppen Altcoes und Neucues sich selbst überlassen bleiben.

Meinungsverschiedenheiten wegen des Standorts einer neuen Pfarrkirche führten zu regelrechten Fehden. Erst nach dem Tode des Rektors und Pfarrers Nikolaus Ehlen († 20. 07. 1898) richtete der Kirchenvorstand einen Antrag an die bischöfliche Behörde, Pfarrei und Hospital zu trennen. Der am 20. März 1899 eingetretene Pfarrer und Rektor Bernhard Dingsel wurde beauftragt, den Bestand des Pfarrguts festzustellen. Im Juni 1900 stellte sich heraus, daß 20 Parzellen im Grundbuch als Güter des Pfarrwittums eingetragen, weitere 23 Flurstücke des Pfarrguts aber vom Hospital verkauft oder vertauscht worden waren. Man verlangte daher Herausgabe der Vermögensstücke oder Ersatz, ferner 10.000 Mark als Ausgleich für das Stiftungskapital der Frühmessestiftung. Ein Großteil der Pfarrei hielt dies für zu wenig; man hatte erwartet, mit den ausstehenden Mitteln eine neue Pfarrkirche mit Pfarrhaus finanzieren zu können. Als bekannt wurde, daß aus den Mitteln des Hospitals ein Kreiskrankenhaus gebaut werden sollte, forderte man im Oktober 1901 entweder 33 Jahre lang einen jährlichen Beitrag zu den Kultuskosten von 3.000 Mark oder einen einmaligen Betrag von 50.000 Mark, weil noch Grundvermögen im Wert von 67.040 Mark im Eigentum des Hospitals geblieben war, welches der Pfarrei gehörte. Die Forderung wurde zunächst vom Verwaltungsrat und der Aufsichtsbehörde abgelehnt. Nach weiteren drei Jahren ging die Verwaltungskommission unter Einwirkung des Landrates darauf ein, außer dem Austausch bestimmter Landpar-

zellen eine Barzahlung von 73.000,00 Mark zu leisten. Dieser Vertrag wurde von den kirchlichen und staatlichen Behörden genehmigt. Rektor und Pfarrer Bernhard Dingels, der sich um die Lösung der Pfarrei vom Hospital sehr verdient gemacht hatte, erlebte sie nicht mehr. Er starb am 13. August 1908 und wurde auf dem Cueser Kirchhof beigesetzt. In einer gemeinsamen Sitzung der Verwaltungskommission und des Kirchenvorstandes am 1. März 1909 in Anwesenheit des Regierungspräsidenten Dr. Baltz, des Regierungsrates von Horn, des Generalvikars Reuß, Justitiars Seber und Landrats Dr. v. Hammerstein, einigte man sich auf den 1. April 1909 als Trennungstermin. Nach 445 Jahren und 8 Monaten Verbundenheit mit dem Hospital wurde damit die Pfarrei Cues wieder selbständig. Am 20. Januar 1909 war Johann Schmitt zum neuen Pastor ernannt worden und übernahm am 20. April das Pfarramt ohne Rektorat. Erst am 7. Oktober 1910 erhielt das Hospital in Johann Neyses einen neuen Rektor. Seitdem gehen Hospital und Pfarrei Cues wieder ihre eigenen Wege. Am 17. September 1909 segnete Pastor Johann Schmitt den Grundstein zum neuen Pfarrhaus in der Schulstraße, in welchem er am 1. August 1910 Wohnung nahm.

Die weitere Tätigkeit des Pfarres fiel in die Zeit des ersten Weltkrieges (1914 - 1918), der von Cues 63 Gefallene forderte. Im zweiten Weltkrieg dieses Jahrhunderts (1939 - 1945) verloren die Cueser 97 Gefallene ohne die Vermissten. Am 24. 06. 1922 konsekrierte Bischof Franz Rudolf Bornewasser die erweiterte Pfarrkirche, welche mit vier neuen Glocken ausgestattet wurde, die Pastor Matthias Rieß (1920 - 1939) am 10. Oktober 1926 zu Ehren der Heiligen Briccius (c'Glocke), des Herzens Jesu (e'Glocke), Aloysius (g'Glocke) und der Mutter Maria (a'Glocke) weihte. Am 23. November 1924 wurde das neue Jugendheim „im Brühl“ seiner Bestimmung übergeben. Dernbacher Schwestern der Armen Dienstmägde Christi, die im Cueser Kindergarten in der Bistumsgasse und in der ambulanten Krankenpflege segensreich tätig waren, wohnten in der Zeit vom 24. 09. 1933 bis 01. 05. 1953 im Marienheim (jetzt Haus „Zum Moselland“) am Cueser Gestade.

Nachdem die Glocken vom Jahre 1926 im Zweiten Weltkrieg geblieben waren, weihte Pastor Joseph Knopp (1939 - 1952) am 13. März 1949 für die Pfarrkirche ein neues Geläut, bestehend aus den h' - Briccius-, d' - Muttergottes-, e' Josef- und Gefallenenglocken. Anstelle der früheren Stumm-Orgel aus dem Jahre 1830 erhielt die Pfarrkirche eine neue, von Michael Weise aus Plattling / Bayern erbaute Orgel, die Pastor Anton Hoffmann (1953 - 1966) am vierten Adventssonntag, dem 22. 12. 1957, segnete.

Die Zahl der Bewohner hatte sich von 1909 bis 1960 mehr als verdoppelt :

1906	=	2.079 Einwohner, davon 1881 Katholiken,
1938	=	2.725 Einwohner, davon 2502 Katholiken,
1951	=	3.336 Einwohner, davon 2887 Katholiken,
1965	=	4.306 Einwohner, darunter 3580 Katholiken.

In Richtung Wehlen war zwischen 1950 und 1960 ein neues Wohngebiet entstanden mit allein 1600 Katholiken. Aus diesen Gründen baute die Pfarrgemeinde 1961 im Innenwinkel des Bergwegs mit der Brüningsstraße die Fialkirche St. Marien, die am 1. Mai 1963 durch Herrn Ordinariatsrat und Domvikar Heinrich Moritz benediziert wurde. Die Marienkirche erhielt am 28. August 1966 eine ebenfalls von Michael Weise stammende Orgel, die Pastor Anton Hoffmann weihte und am 1. Mai 1970 unter Pastor Walter Stürmer (1967 - jetzt) zwei Glocken (e' - Marien-, cis' - Friedensglocke), die Hospitalrektor und Msgr. Heinrich Moritz (1966 - 1977) weihte. Prälat Paul Fechler übergab nach der Weihe am 2. März 1966 den neuen Kindergarten im Karl-Bins-Weg seiner Bestimmung, der in Erinnerung an Pfarrer Hoffmann nach dessen Namenspatron „St. Anton“ genannt wurde. Von Mai 1968 bis März 1969 wurden die Kirchenheizung erneuert, die Kirche neu ausgemalt, ein Altartisch aus italienischem Marmor gestiftet. Im Dezember 1969 erhielt der Glockenturm einen neuen Verputz und ein Portal aus rotem Sandstein, im gleichen Stil wie das frühere. Am Weg zum Friedhof weihte Pastor Walter Stürmer am 1. Mai 1969 die Fatimagrotte, in welcher die im Jahre 1953 von der Frauengemeinschaft gestiftete Madonna einen würdigen Standort fand. Nach Ausbesserung des gesamten Außenputzes und neuem Außenanstrich der Pfarrkirche wurde 1978 das Jugendheim „im Brühl“ mit neuen Toiletten, einer Kochküche und Jugendräumen ausgestattet; der große Saal verlor dadurch an Aufnahmekapazität. Bemerkenswerte Daten unter dem seit 5. März 1967 amtierenden Pastor Walter Stürmer sind :

24. Januar 1968 : erster ökumenischer Gottesdienst mit den evangelischen Christen in St. Marien,

01. März 1968 : Eröffnung der Altenbegegnungsstätte im St.-Antoniushaus.

Ab Dezember 1968 jedes Jahr : Cusanus - Festakademie.

01. Mai 1971 : Gründung der Kolpingfamilie

18. Aug. 1974 : Festhochamt in Auw aus Anlaß des 225-jährigen Wallfahrtsjubiläums einer Gruppe Cueser zur Himmelskönigin von Auw.

Mai - Juni 1978 : Erstmaliger Außenverputz und farbiger Anstrich der Pfarrkirche.

Pfarrer Stürmer hat auch als erster an der gesamten Mittelmosel die Notwendigkeit eines modernen Altenheimes erkannt und sich dafür eingesetzt. Die Verwirklichung des Projektes steht in diesem Jahre bevor.

Zur Zeit entsteht auf dem Cueser Berg oder Plateau ein neues Wohngebiet von etwa 60 Häusern, das auch die Seelsorge entsprechend ausweiten wird.

Aus der Pfarrei sind von des Cusanus Zeiten bis heute 44 feststellbare Geistliche hervorgegangen, darunter 1 Dominikaner, 1 Kapuziner, 3 Cisterzienser, 1 Karthäuser, 3 Jesuiten, 1 Steyler, 3 Windesheimer Chorherren in Klausen, 1 Deutschherr, 1 Pallotiner.

Quellen und Literatur :

LHA Koblenz 1 C 11327; 1 C 11315;

Bist. Archiv Trier A 61.44 Nr. 14;

Dr. Johannes Krudewig, *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz, IV, Köln 1915;*

Jakob Marx, *Geschichte des Armenhospitals zum hl. Nikolaus zu Cues, Trier 1907;*

Schmitt Franz, *Chronik von Cues, 1975;*

Dr. Adam Eismann, *im Cusanusbrief 1949, 5. Jg., Nr. 15;*

Kirchenbücher der Pfarrei Cues von 1641 - 1798;

Cusanuspfarrblätter der Pfarrei Cues;

Dr. Adam Eismann, *Vor 500 Jahren, in : Cusanuspfarrblatt 1947, Nr. 31;*

Ferdinand Pauly, *LKP Piesport u. a. 1961;*

Jakob Marx, *Geschichte der Pfarreien der Diözese Trier, Trier 1923;*

Philipp de Lorenzi, *Beiträge zur Geschichte sämtlicher Pfarreien in der Diözese Trier, Trier 1887;*

Matthias Martini, *Das Hospital Cues und dessen Stifter, 1841, S. 51;*

Goertz, *Mittelrheinische Regesten IV, Coblenz 1886, S. 186;*

Franz Schmitt, *Cues und die Cueser;*

W. Jungandreas, *Hist. Lexikon der Siedlungs- und Flurnamen des Mosellandes, Trier 1962;*

Kilian, *Ein Steinzeitdorf in Bernkastel-Kues, Heimatkalender 1958 des Krs. Bernkastel, S. 18;*

Ferdinand Pauly, *LKP Kaimt-Zell; Beyer-Eltester III, S. 1070;*

Reihenfolge der Cueser Pfarrherren

- 1238 N., Priester von Cues (sacerdoti de Cuvese; MUB III, 481)
- 1259, 10. 05. Heinrich von Münster (Henricus dictus de Monasterio), sacerdos, nicht sicher als Pfarrer von Cues erwähnt (Beyer-Eltester III, 1070)
- 1299 Luter, Priester von Cobese (De Lorenzi, S. 73)
- 1401, 22. 10. - Simon von Bernkastel, Kirchherr (Pfarrer) in Cues,
1415, 20. 06. siegelt am 22. 10. 1401, 10. 08. 1406, 23. 08. 1410, 13. 02. 1415 und 20. 07. 1415 in dieser Funktion Urkunden (Krudewig IV, S, 258, Meuthen/Hallauer, Acta Cusana I, Nr. 2, 3, 5, 9, 10)
- 1441, 12. 07. Simon Wilkin von Bernkastel, Pfarrer in Cusa (P. Edmund Müller, Himmerod in Cues, StAK 96, 1298, 1392/3)
- 1442 Johannes von Kyrea, lt. Inschrift eines nicht mehr vorhandenen Grabsteins, in Veldenz verstorben am 15. 08. 1442 (de Lorenzi, S. 73, Dr. A. Eismann, Ahnentafel d. Cueser Pfarrherren, Bernk. Zeitung vom 29. 03. 1952)
- 1446/47 Simon Billen (Bilhen), war 1446 / 47 Pastor von Cues (zweitletzter vor Inkorporation der Pfarrei ins Hospital). Er billigte die Frühmessestiftung für Pfarrkirche Cues (s. Krudewig IV, S. 260 Nr. 17) vom Jahre 1446
- 1456 - 63 Johannes Stam sr., gebürtiger Cueser, aus der Verwandtschaft des Kardinals (Dr. Eismann), 1427 Kaplan v. hl. Kreuz in Bernkastel, gehörte zur Gefolgschaft des Cusanus, mußte Pfarrei Cues durch anderen Geistlichen verwalten lassen. Starb vor der Incorporation der Pfarrei ins Hospital (Marx, Hospital, S. 93, Krude-

wig IV, S. 264, 266) im Jahre 1463, wahrscheinlich in Rom (Dr. Eismann, Ahnentafel) als Sekretär des Kardinals, der diesen auf Reisen begleitet hatte.

- 1463, 30. 09. Papst Pius II. vereint die Pfarrei mit dem Armenhospital zum hl. Nikolaus Cues. Der Rektor des Hospitals war seitdem auch Pfarrer von Cues. Er konnte einen Kaplan für die Pfarrseelsorge einstellen.
- 1464 (11. 8.) - Johannes Römer von Briedel, nepos des NvK., Kanonikus und Scholaster des Florinsstifts Koblenz (Marx, Hospital, S. 106)
- 1466 - 1467 Simon Kolb aus Cues, verstorben am 04. 10. 1467 (Marx, S. 107), Kanoniker von St. Simeon/Trier, Verwandter des Kardinals.
- 1467 - 1488 Theoderich von Xanten, Kanoniker zu Aachen, † 27. 09. 1493, Gegenrektoren vom Erzbischof bestellt : 29. 09. 1480 Eberhard von Bernkastel, 1487 - 1488 Stefan von Bernkastel, wurden vom Papst nicht anerkannt.
- 1488 - 1494 Petrus Wymar von Erkelenz, Kanoniker zu Aachen, früher Sekretär des NvK., † 16. 02. 1494. Seine Grabinschrift : Anno domini MCCCCXCIV, XVI. die mensis Februarii obiit venerabilis dominus Petrus ab Erklens decanus Aquensis et rector huius hospitalis, cuius anima requiescat in pace, Amen (Marx, S. 117), brachte Herz und Bibliothek des Kardinals nach Cues und ruht im Hospital.
- 1494 - 1511 Eberhard Scholl aus Siegen, früher Vicar im Stift St. Castor, Coblenz, † 30. 06. 1513 (Marx, S. 117)
- 1511 - 1535 Adam von Engers
- 1535 - 1550 Johann Jung von Sohren, † 07. 11. 1550
- 1555 - 1570 Johann von der Neuerburg, früher Kellner in Ehrenbreitstein, † 01. 04. 1576. Grabinschrift : Anno domini 1576 Mense Apr: IO die racione subducta vitam morte commutavit Reverendus Dnus Joannes a Novocastro divino favore rector huius hospitalis eius anima in dno Jesu quiescat, Amen. (Hospitalkapelle, vgl. Vogts, KD, S. 121)
- 1571 - 1575 Thomas Rentges

- 1575 - 1592 Jodocus (Jost) Vogt von Cröv, † 09. 05. 1595
- 1592 - 1595 Heinrich Dreher von Koblenz, früher Pastor von Bop-
pard (1576 - 1592), wurde abgesetzt
- 1595 - 1618 Nikolaus Deunsch von Wehlen, ab 1605 Pastor von
Bernkastel, ab 1613 Dechant des Landkapitels Piesport,
† 05. 09. 1618. Grabinschrift in der Hospitalkapelle : AO
DNI 1618. 6. 7 B. DIE OBIIT RND. DNS. NICOLAUS
DEUNSCH WEHLENSIS DIVINO FAVORE RECTOR
HUIUS HOSPITALIS PIESPORDIENSIS DECANUS
IN UTROQUE SESE LAUDABILE SATIS DEMON-
STRAVIT EIS ANIMA IN PACE SEMPITERNA
QUIESCAT, AMEN. (vgl. Vogts, KD, S. 121 f.)
- 1618 - 1623 Kaspar Richardi von Detzem
- 1623 - 1624 Salentin Ludovici aus Lieser, † 26. 08. 1624
- 1624 - 1629 Peter Metternich von Oberwesel, früher Pastor in
Koblenz
- 1629 - 1637 Johann Mayer, Dechant
- 1637 - 1638 Peter Müller von Maring
- 1639 - 1644 Philipp Deunsch von Wehlen, Vetter des Nikolaus
Deunsch, von ihm stammt wohl das sogenannte Pest-
kreuz lt. Inschrift : PDW (Philipp Deunsch Wehlensis),
er wurde abgesetzt.
- 1644 - 1645 Stephan Noll von Monreal, früher Pastor in Müden,
† 18. 10. 1645
- 1645 - 1651 Nikolaus Weiten, 1651 seine Stelle niedergelegt
- 1651 - 1660 Nikolaus von Alf (Bleialf), früher Präbendat des Hos-
pitals, † 14. 2. 1662
- 1660 - 1686 Johann Thilmann Zilchen, früher Kaplan in Cues, er
begann 1641 das Taufbuch, † 28. 04. 1686
- 1686 - 1703 Zacharias Spar, Augustiner
- 1703 - 1707 Peter Wenz von Trier, Pfarrer von Kirchhof, 1707 we-
gen Verdrießlichkeiten mit den Aufsehern des Hospi-
tals legte er Rektorat nieder und übernahm die Pfarrei
Bernkastel, † 1742
- 1707 - 1710 Matthias Billen, Pfarrer von Großlittgen und Kanoni-
kus von Kyllburg, † 30. 11. 1710

- 1711 - 1721 Johann Hugo Schannen, † 04. 12. 1721
- 1722 - 1726 Heinrich Brechels, 1706 - 1722, Pfarrer in Wittlich, wegen verschiedener Unannehmlichkeiten am 25. 05. 1726 abgegangen und Pfarrei in Waxweiler übernommen (1726 - 37), wird 1737 wieder Rektor.
- 1726 - 1736 Heinrich Damian Schmitz, früher Pastor in Osann
- 1737 - 1747 Heinrich Brechels, † im Luxemburgischen 22. 05. 1747
- 1747 - 1748 Peter Kirsten
- 1748 - 1754 Interregnum wegen des Streits zwischen den aufsichtsführenden Priestern von Eberhardsklausen und St. Beatus / Koblenz mit dem Schöffen wegen des Ernennungsrechts.
- 1754 - 1783 Stefan Schoenes, geb. 17. 09. 1719 in Monzelfeld, Sohn von Johann Peter Schoenes und Maria Agnes Hammes, Priesterweihe am 04. 10. 1742 in Trier, 1745 - 1754 Pfarrer in Longkamp, abgesetzt, † 31. 01. 1785 in Cues. (vgl. Marx, S. 147, 152 und Pfarrarchiv Monzelfeld), der kunstsachverständige Wiederhersteller des Hospitals (so Dr. Eismann).
- 1783 - 1799 Philipp Joseph Ruwer (Administrator), geb. 08. 09. 1743 in Neumagen, 1764 Bacc. art lib., 1765 Magister, Priesterweihe am 27. 02. 1768 in Trier, 22. 12. 1768 intit. Trev. ad ius, Lehrer am Gymnasium Trier, Ökonom des Priesterseminars, 1782 Pfarrer in Longkamp, 1783 Provisor am Hospital Cues (Rektor), 1791 Pfarrer in Graach, 09. 05. 1803 zum Sukkursalpfarrer in Graach ernannt, † 17. 02. 1814 in Graach (Weltklerus 1940)
- 1799 - 1803 Johann Rapedius, geb. 24. 07. 1756 in Bernkastel, 27. 03. 1784 Priesterweihe in Trier, Vicar in Cröv, 1786 - 1790 Pfarrverwalter in Graach, 22. 04. 1799 Rektor und Pfarrer in Cues, 11. 03. 1803 Pfarrer in Longkamp, 27. 07. 1813 Frühmesser in Bernkastel, † 07. 08. 1821 (Weltklerus 1940)
- 1803 Lothar Christoph Schmitt, geb. 29. 07. 1734 in Konz, 1754 Bacc. art. lib., Priesterweihe 20. 09. 1760 in Trier, schon seit 1785 Pfarrvertreter, wurde bei der Neuorganisation der Pfarreien 11. 03. 1803 zum Pfarrer von Cues ernannt, legte im November 1803 nieder, † 28. 04. 1819 (Weltklerus 1940)

- 1803 - 1809 Johann Wilhelm Schreiber, geb. 16. 12. 1756 in Ehrenbreitstein, S. von Johann Wilhelm Schreiber, Sekretär des Grafen von Wittgenstein und Kath. Mosler, am 18. 12. 1779 Priesterweihe in Trier, 1781 Pfarrer in Neumagen, 1803 Pfarrer in Cues und Verwalter des Hospitals, 15. 02. 1809 Pfarrer in St. Gangolf / Trier, „Vater der Armen“, † 21. 03. 1818 in Trier, St. Gangolf.
- 1809 - 1821 Nikolaus Thiel, geb. 23. 12. 1765 in Monzelfeld, Sohn von Nikolaus Thiel und Maria Magdalena Schetgen, 1785 Bacc. art. lib., am 18. 06. 1791 Priesterweihe in Trier, 1791 Vicar in Monzelfeld, 1792 Pfr. in Reinsfeld, 10. 05. 1803 Pfr. in Ruwer, 02. 04. 1805 Pfr. in Berglicht, 02. 05. 1809 Pfr. in Cues, 1820 emeritiert, † 17. 03. 1827 in Trier (Weltklerus 1940).
- 1821 - 1827 Matthias Joseph Lauer, geb. 08. 03. 1764 in Bernkastel, am 05. 06. 1789 Priesterweihe in Trier, 3 Jahre Vicar in Mesenich, 8 Jahre Privatgeistlicher Schloß Malberg, 1800 13 Jahre Pfr. in Ringhuscheid, 07. 07. 1818 Pfr. in Daleiden, 03. 02. 1821 Pfr. und Rektor in Cues, 1827 Benefiziat in Neumagen, † 16. 01. 1842.
- 1827 - 1842 Matthias Martini, geb. 21. 01. 1794 in Haag, am 19. 09. 1818 Priesterweihe in Metz, 1818 in Trier/UL Frauen, 1819 Ökonom des Bischöflichen Priesterseminars Trier, 01. 03. 1827 Pfarrer und Rektor in Cues, 30. 09. 1842 Pfarrer in Bernkastel, Sept. 1843 königliche Ernennung zum Domkapitular, 01. 04. 1844 päpstliche Ernennung zum Domkapitular, 30. 05. 1844 Dompfarrer, Nov. 1844 Geistlicher Rat, 31. 08. 1847 Generalvikar in Trier unter den Bischöfen Arnoldi, Pell dram und Eberhard, Kapitularvikar in beiden Vakaturen, 24. 08. 1861 Domdechante, 04. 07. 1862 Päpstlicher Hausprälat, † 20. 02. 1868 in Trier, beigesetzt im Domkreuzgang.
- 1843 - 1863 Johann Jodoc Esselen, geb. 04. 08. 1803 in Müstert/ Niederemmel, S. von Martin und Barbara Diederich, am 10. 09. 1831 Priesterweihe in Trier, Kpl. in Tritenheim, 30. 06. 1832 Kpl. in Merzig, 25. 06. 1834 Pfr. in Saarhölzbach, 09. 04. 1843 Pfr. und Rektor in Cues, 01. 01. 1864 Pfr. in Novian, 10. 09. 1866 Pfr. in Wehlen, † 17. 04. 1868 in Wehlen.
- 1863 - 1871 Philipp Engels, geb. 17. 07. 1821 in Kerpen, am 23. 11. 1850 Priesterweihe in Trier, 23. 11. 1850 Kpl. in Kreuznach, 26. 08. 1853 Pfr. in Hunolstein, 24. 12. 1863 Pfr.

- und Rektor in Cues, 12. 01. 1871 emeritiert, † 20. 01. 1872 in Cues.
- 1871 - 1892 Matthias Clemens, geb. 24. 10. 1826 in Gerolstein, am 31. 08. 1850 Priesterweihe in Trier, 31. 08. 1850 Kpl. in Daun, 04. 02. 1853 Kpl. in St. Goar, 19. 08. 1853 Pfr. in Oberehe, 16. 10. 1855 Pfr. in Hontheim, 19. 04. 1864 Pfr. in Merl, 01. 06. 1871 Pfr. und Rektor in Cues, † 12. 01. 1892 in Cues, begraben in Gerolstein.
- 1892 - 1898 Nikolaus Ehlen, geb. 28. 3. 1844 in Hetzhof / Kinderbeuern, am 16. 03. 1872 Priesterweihe in Trier, 16. 03. 1872 Kapl. in Nalbach, 04. 03. 1884 Hilfsg. in Hambuch, 28. 06. 1888 Pfr. in Hambuch, 16. 08. 1893 Pfr. u. Rektor in Cues, † 20. 07. 1898 und bestattet in Cues.
- 1899 - 1908 Bernhard Dingels, geb. 01. 11. 1845 in Scheidchen/Waxweiler, am 26. 08. 1871 Priesterweihe in Trier, 26. 08. 1871 Kpl. in Adenau, 10. 03. 1884 Hilfsg. in Ettringen, 19. 08. 1888 Pfr. in Ettringen, 20. 04. 1899 Pfr. und Rektor in Cues, † 13. 08. 1908 und beerdigt in Cues.

Nach der Trennung vom Hospital (01. 04. 1909)

- 1909 - 1920 Johann Schmitt, geb. 09. 03. 1858 in Kanzem, am 10. 03. 1883 Priesterweihe in Eichstädt, 27. 02. 1884 Kpl. in Wadern, 20. 09. 1889 Kpl. in Kreuznach, 23. 03. 1891 Pfr. in Sevenich, 23. 04. 1895 Pfr. in Gersweiler, 20. 01. 1909 Ernennung zum Pfarrer von Cues, 20. 04. 1909 als Pfarrer in Cues eingeführt (ohne Rektorat), 14. 05. 1920 Pfr. in Köwerich, dort † 07. 04. 1926.
- 1920 - 1939 Matthias Rieß, geb. 22. 10. 1876 in Trier/St. Matthias, Saarstraße 141, am 23. 03. 1901 Priesterweihe in Trier, 1901 - 1903 Kpl. an St. Antonius/Trier, 1903 - 1906 Kpl. in Sinzig, 08. 04. 1906 Pfr. in Mittelstrimmig, Krs. Zell, 02. 09. 1911 Dechant des Dekanats Blankenrath, 01. 08. 1920 Pfarrer in Cues, † 21. 01. 1939 und bestattet am 25. 01. 1939 in Cues.

- 1939 - 1952 Hermann Josef Knopp, geb. 27. 07. 1888 in Rossbach/Wied, Krs. Neuwied. Am 23. 03. 1912 Priesterweihe in Trier, dann Hilfsgeistlicher in Neuenahr, 01. 10. 1912 Kpl. in Moselkern, 01. 07. 1916 Kpl. in Kobern, 01. 09. 1916 Militärkrankenwärter in Trier/Hornkaserne, 01. 01. 1917 Militär-Hilfsgeistlicher in Köln, dann Kpl. an St. Martin/Trier, ab 01. 04. 1919, 31. 05. 1920 Kpl. in Kurtscheid, 28. 10. 1925 Pfr. in Leimersdorf/Kr. Ahrweiler, 30. 04. 1939 Pfr. von Cues, 30. 11. 1952 Diasporagemeinde Bacherach, † 13. 03. 1969 in Sinzig/Rhein.
- 1953 - 1966 Anton Hoffmann, geb. 06. 03. 1902 in Wolfsfeld/Krs. Bitburg, am 05. 08. 1929 Priesterweihe in Trier, 1929 - 1932 Kpl. in Fischbach - Camphausen/Saar, 1932 - 1937 Kpl. in Andernach, 1937 Pfr. in Sabershausen/Kr. Simmern, 1947 Pfr. in Plaidt/Kr. Mayen, 06. 12. 1952 Ernennung zum Pfarrer von Cues, Einführung als Pfarrer am 18. 01. 1953, † 04. 09. (Weinfestsonntag) 1966 und am 08. 09. 1966 bestattet in Cues.
- 1967 - Walter Stürmer, geb. 30. 12. 1920 in Olmscheid/Krs. Prüm, Priesterweihe 03. 04. 1954 in Trier, 17. 07. 1954 Kpl. in Hönningen, 23. 07. 1956 Kpl. in Saarbrücken/St. Michael, 05. 03. 1959 Pfr. in Gelsdorf, Dekanat Ahrweiler, 05. 03. 1967 feierliche Einführung als Pfarrer in Cues, als welcher er im November 1966 ernannt worden war.

Die Rektoren des Hospitals nach der Trennung

- 1910 - 1926 Johann Neyses, geb. 07. 07. 1869 in Meckel, am 10. 08. 1894 Priesterweihe in Trier, 11. 08. 1894 Kpl. in Wetzlar, 07. 08. 1895 Kpl. in Horchheim, 29. 08. 1896 Kpl. in Reisweiler, 12. 10. 1897 Pfr. in Vischel, 07. 10. 1910 Rektor im Hospital Cues, 01. 11. 1926 emeritiert, † 04. 02. 1929 in Cues.
- 1927 - 1934 Peter August Helborn, geb. 17. 09. 1870 in Hilbringen, am 10. 03. 1894 Priesterweihe in Trier, 19. 03. 1894 Kpl. in Kreuznach und Religionslehrer am Gymnasium, 23. 03. 1895 Kpl. in Andernach u. RL am Progymnasium, 26. 03. 1898 Kpl. in Heimersheim, 10. 04. 1899 RL. im

- Seminar in Prüm, 05.03.1905 RL. am Lehrerinnen-
seminar in Koblenz und 1922 an der Städt. Aufbau-
schule, 1924 Leiter dieser Schule, 01.03.1927 Rektor
des Hospitals Cues, 1934 von den Nazis aus dem Amt
entfernt, 21.04.1934 Vikar in Pölich, 01.10.1935 a. D.
(Hilbringen), † 1939 in Andernach.
- 1934 - 1938 Wilhelm Stockhausen, Msgr., geb. 10.02.1872 in Ehren-
breitstein, am 26.03.1898 Priesterweihe in Trier,
26.03.1898 Kpl. an St. Gervasius/Trier, 03.08.1899
Domvikar in Trier, 04.09.1900 Domkapellmeister,
16.12.1924 päpstlicher Geheimkämmerer, 1934 als
Domkapellmeister emeritiert, 01.09.1934 Rektor des
Hospitals Cues, von den Nazis aus dem Amt entfernt,
† 27.06.1951 in Plaidt.
- 1938 - 1946 Rektorat vakant
- 1946 - 1956 Adam Eismann, Dr. theol., Msgr., geb. 13.08.1872 in
Planig / Bistum Mainz, 07.08.1897 Priesterweihe in
Trier, 15.11.1897 Dr. theol. in Innsbruck, 20.11.1897
Kpl. in Bendorf, 15.08.1900 Pfr. in Büdlich, 20.04.1906
Pfr. in Herdorf, 21.01.1919 Mitglied der verfassung-
gebenden preuß. Landesversammlung, 01.04.1920
Hilfsgeistlicher in Betzdorf, 20.02.1920 Mitglied des
Preuß. Landtages, 30.10.1925 Strafanstaltspfarrer in
Wittlich, 30.09.1937 pensioniert, lebte im Canisius-
haus in Bernkastel, 26.07.1946 Rektor des Hospitals
in Cues, 21.07.1947 Geistl. Rat h. c., 10.08.1952 Pöpst-
licher Geheimkämmerer, † 15.04.1956 in Cues, beerdigt
in Herdorf.
- 1956 - 1959 Johannes Thomas, geb. 09.02.1898 in Losheim, am
12.08.1923 Priesterweihe in Trier, 01.10.1923 Kpl.
in Leipzig-Gohlis, 08.08.1927 Kpl. in Heusweiler, 12.
12.1928 Kpl. an St. Johann/Saarbrücken, 13.04.1934
Pfr. in Baumholder, 03.06.1938 nebenamtlicher Wehr-
machtseelsorger, 01.05.1942 Pfr. in Daun, 03.07.1942
Definitior, 29.02.1944 Dechant, Juli 1956 gewählt und
September 1956 als Rektor des Hospitals Cues einge-
führt, 1959 Pfr. in Mayschoß, 01.05.1969 Ruhestand,
† 07. April 1977 in Losheim/Saar, dort beerdigt.
- 1960 - 1969 Johannes Hommer, geb. 24.01.1901 in Kettig, am 07.
08.1938 Priesterweihe in Trier, 24.02.1939 Kpl. in
Püttlingen/Liebfrauen, 29.04.1946 Exp. in Gonners-
weiler, 25.07.1951 Pfr. in Gonnersweiler, 08.12.1960

- Rektor der Hospitals Cues, 1969 Rektor des Altersheimes St. Josef, Bad Kreuznach, 1973 Rektor des Altersheims Koblenz-Wallersheim, † 19. 06. 1978 und beerdigt am 22. 06. 1978 in Kettig.
- 1969 - 1977 Heinrich Moritz, Msgr., geb. 26. 04. 1908 in Bad Kreuznach, am 30. 07. 1932 Priesterweihe in Trier, 27. 03. 1933 Kpl. in Betzdorf, 29. 02. 1937 Kpl. in Trier, St. Paulus, 04. 04. 1941 Pfr. in Bodenbach, 04. 01. 1953 Domvikar, 12. 03. 1954 Ordinariatsrat, 05. 11. 1964 Monsignore, 06. 12. 1969 Rektor des Hospitals in Cues, 31. 10. 1977 emeritiert, lebt in Trier.
- 1978 - Dr. Otto Hunold, geb. am 28. 11. 1911 in Duisburg, Priesterweihe 1940; 1944 - 1946 Kpl. in Ahrweiler, Religionslehrer in Wittlich/Aufbaugymnasium bis 1976, Pfarrverwalter von Heckenmünster und Hausgeistlicher vom Schönfelder Hof bei Zemmer, am 01. 06. 1978 als Rektor des Hospitals Cues eingeführt.

Vikare und Seelsorger in Cues

- 1463 Johannes Stam jun.
- 1542 Johannes Segen, Pleban (Leutepriester in Cues), 1535 Priester im Hospital
- 1569 Peter Cochem (Visitation 1569)
- 1641 Johannes Tillmann Zilchen (Coeli), von 1664 bis 1686 Rektor und Pfarrer in Cues.
- 1642 - 1652 Nikolaus von Alf (Bleialf), von 1651 - 1662 Rektor des Hospitals und Pfarrer von Cues.
- 1652 Peter Sebastiani aus Kröv
- 1653 - 1658 Bartholomäus Weiler
- 1658 - 1660 Peter Sebastiani aus Kröv
- 1660 - 1661 Johannes Haupt aus Maring
- 1661 - 1664 Paulus Aarons aus Zeltingen

- 1664 - 1665 Johannes Friedrich Bernardi aus Bernkastel
- 1665 - 1666 Paulus Aarons aus Zeltingen
- 1666 - 1669 Nikolaus Franzen aus Wintrich
- 1670 - 1672 Nikolaus Steyen aus Cues
- 1673 - 1685 Jakob Mayes (Meiße) aus Ürzig
- 1685 - 1691 Peter Kaiser
- 1691 (Juni bis Oktober) Matthias Staudt
- 1691 - 1699 Andreas Lutzenkirchen aus Cues
- 1699 - 1703 Johann Hugo Schannen, von 1711 - 1721 Rektor und Pastor von Cues
- 1703 - 1714 Johann Friedrich Heidtweiler aus Bernkastel
- 1714 Johannes Kremer (Kraemer) aus Lieser (vgl. Taufakt vom 04.02.1725 bei Kind Johann Sprunk)
- 1714 - 1721 Johannes Greverath aus Trier
- 1722 Johannes Lyser, Präbendat
- 1722 - 1735 Johannes Kremer aus Lieser (s. 1714)
- 1781 - 1802 Lothar Christoph Schmitt, geb. 19.07.1734 in Konz, nennt sich Curatus, Seelsorger, Pfarrer von Cues, Praebendat im Hospital (vgl. Bruderschaftsbuch ab 1781), † 28.04.1812 in Cues (Herib. Schroeder)
- 1803 - 1807 J. Schreiber, Pastor, Seelsorger (s. Bruderschaftsbuch)
- 1816 Karl Josef Schmitt, geb. 04.01.1772 in Trier, geweiht 29.05.1797 in Trier, 01.07.1816 Vicar in Cues, † 28.06.1823 in Trier.
- 1825 Matthias Fischer, Curatus im Hospital (s. Bruderschaftsbuch)
- 1827 Johann Thees, geb. 19.12.1799 in Gutenthal/Morscheid geweiht 31.03.1827 in Trier, 1827 Kaplan in Cues, † 07.01.1870 als Pfarrer in Erden
- 1854 Johann Thomas Maringer, geb. 20.12.1827 in Tritenheim, geweiht 23.12.1854 in Trier. 27.12.1854 Kaplan in Cues, 1869 Präbendat im Hospital, † 02.01.1890 in Cues

- 1859 - 1861 Michael Hermsdorf, geb. 04. 03. 1833 in Trier, geweiht 27. 08. 1864 in Trier, 01. 10. 1864 - März 1868 Kaplan in Cues, † 16. 11. 1912
- 1871 Johann Baldus, geb. 27. 10. 1838 in Koblenz, geweiht 20. 02. 1868 in Trier, vom 20. 02. 1868 - 27. 01. 1871 Kaplan in Cues, † 03. 10. 1890 (lt. Bruderschaftsbuch hieß er „Baldes“ i. J. 1866).
- 1873 Franz Thomas Schmitz, geb. 21. 05. 1849 in Neef, geweiht 20. 02. 1868 in Trier, 30. 08. 1873 Kaplan in Cues, wegen Übertretung der Maigesetze bestraft und ausgewiesen, † 10. 05. 1909 in Neef.
- 1884 Nikolaus Zender, geb. 01. 11. 1847 in Wolsfeld, geweiht 30. 08. 1873 in Trier, 06. 11. 1884 Kaplan in Cues und geistlicher Präbendat, 1894 nachw. Privatgeistlicher in Trier, † 26. 04. 1906 in Trier als em. Pfarrer (Memento 1954)
- 1895 Matthias Nett, geb. 15. 11. 1864 in Kempenich, geweiht 22. 03. 1890 in Trier, 22. 04. 1895 Kpl. in Cues, † 24. 12. 1913 in Adenau, zul. Diözesangeistlicher in Boppard.
- 1898 - 1899 Johann Adam Weber, geb. 18. 06. 1848 in Ernzen, geweiht 26. 08. 1871 in Trier, vom 21. 07. 1898 - 18. 07. 1899 Pfarrverweser in Cues, † 20. 05. 1915, Pfr. in Borg (Memento)
- 1900 - 1903 Stefan Schieben, geb. 21. 09. 1873 in Trier-Olewig, geweiht 18. 03. 1899 in Trier, 23. 03. 1900 - 29. 04. 1903 Kpl. in Cues.
- 1903 - 1907 Johann Knauf, geb. 12. 02. 1878 in Ellwerath/Rommersheim, geweiht 28. 03. 1903 in Trier, 05. 05. 1903 - 12. 05. 1907 Kaplan in Cues.
- 1907 - 1908 Peter Billig, geb. 08. 10. 1883 in Heimbach-Weis, geweiht 16. 03. 1907 in Trier, 16. 03. 1907 - 18. 03. 1908 Kaplan in Cues.
- 1908 Robert Harth, geb. 25. 01. 1880 in Sien, geweiht 08. 04. 1905 in Trier, 1908 Kaplan in Cues.
- 1909 Karl Josef Kohlmann, 1909 Kpl. in Cues, † 15. 12. 1924 Pfr. in Sinzig (Memento 1954)

- 1914 - 1916 Johann Ries, geb. 09.07.1887 in Elversberg, geweiht 28.03.1914 in Trier, 15.04.1914 - 18.04.1916 Kaplan in Cues, † 04.01.1945 Pfr. in Arzfeld, KZL Dachau (Memento 1954)
- 1917 - 1918 Johann Jakob Elgas, geb. 22.08.1890 in Altenkessel/Neudorf, geweiht 24.03.1917 in Trier, 25.04.1917 - 23.08.1918 Kaplan in Cues.
- 1918 - 1920 Philipp Moog, geb. 06.07.1885 in Raumbach/Krs. Kreuznach, geweiht 01.08.1912, 1918 - 1920 Kaplan in Cues, † 20.07.1965 in Wahlen.
- 1933 - 1939 Josef Loris aus Püttlingen/Saar, 1933 - 1939 Kaplan in Cues, † als Pfarrer von Nalbach.
- 1940, 1947 Peter Jaeckel, 1940 Kpl. in Cues, 1946 - 1947 Kriegsdienst, wieder Kaplan und Religionslehrer in Cues, Pfarrvikar in Langweiler, 1954 Pfarrer in Peterswald, dann in Osburg.
- 1942 - 1945 Josef Thiemann CSSR, Pfarrhelfer in Cues, dann Redemptoristenkloster Trier
- 1947 - 1977 die Herren Religionslehrer Mohr, Weber, Breuning, Eggs, Kost, Müller, Kochhann (Kirchenbücher und Archiv Heribert Schroeder, Bernkastel)

Aus Cues Stammende

Geistliche

Nikolaus Krebs

(Cancer) de Cusa, auch Nicolaus Cusanus genannt, Sohn von Johann Krebs und Katharina geb. Roemer, Kardinal und Bischof von Brixen, geb. 1401 in Cues, verstorben am 11. 08. 1464 in Todi/Umbrien, bestattet in San Pietro in Vincoli/Rom, sein Herz in der Hospitalkapelle in Cues. Philosoph, Theologe, Dr. beider Rechte, Naturwissenschaftler, Stifter des St.-Nikolaus-Hospitals Cues. Am 30. 03. 1457 teilt er dem Schultheiß und den Schöffen von Bernkastel und Cues von Brixen aus folgendes mit: „Und haben darnach einen kostlichen (kostspieligen) baw gethan in dem ennde, da sand Niclas capelle stund in unser pharr gegen Berncastel uber, in eeren Gots und sand Niclaus und in einer meynunge, daz darinn sein sullen arme leut nach einer ordnung, so dann in unsern andern brieven begriffen ist“ (Kru. IV S. 264, Nr. 40). Nach der Gründungsurkunde (Rom, den 03. 12. 1458) sollen in dem Hospital 33 arme, wenigstens 50 Jahre alte Männer, und zwar 6 Priester und 27 Laien, davon 6 Adlige und 21 Bürgerliche, aufgenommen werden (Kru. IV S. 265, Nr. 46).

Johannes Krebs

Bruder des Nikolaus von Cues, erhält am 09. 06. 1426 als Kleriker der Trierer Diözese von Papst Martin V. die Pfarrkirche St. Andreas in Altrich, (Meuthen, Pfründen des Cusanus, S. 17) am 02. 05. 1450 erhält er von Papst Nikolaus V. die Pfarrkirche Bernkastel (Meuthen, letzte Tage, S. 309), um 1446 Altarist, später Pfarrer von Bernkastel und Dechant des Landkapitels Piesport. Lt. ehemaligem Grabstein im Chor der Pfarrkirche Bernkastel am 07. Mai 1456 verstorben: Anno domini 1456 septima Maii obiit venerabilis dominus Joannes Kriffitz, pastor hujus ecclesiae, Decanus in Pispport, ejus anima requiescat in pace, Amen = im Jahre des Herrn 1456 am siebten Mai starb der verehrenswürdige Herr Johannes Krebs, Pastor dieser Kirche und Dechant von Piesport; seine Seele ruhe in Frieden, Amen. (Matthias Martini, Das Hospital Cues und dessen Stifter, Trier 1841, S. 39)

Mathias Krebs (Cancer)

de Cusa, Kleriker der Trierer Diözese, wird am 13. 03. 1428 als providiert mit Kanonikat und Praebende in Pfalzel und als Nonobstans ein Kanonikat mit Praebende an St. Simeon aufgeführt. Dieser Blutsverwandte des Cusanus war bisher unbekannt; er starb schon im nächsten Jahre; denn Johannes Cancer (Krebs) der Bruder des Cusanus, erhielt am 31. 08. 1430 das durch Tod des Mathias Cancer vakante Kanonikat an St. Simeon (Meuthen, Pfründen S. 17).

Johannes Stam, der ältere

1427 Kaplan vom hl. Kreuz in Bernkastel, am 17. 11. 1457 Pastor von Cues (Kru. IV. S. 264 Nr. 41), gehörte zur Dienerschaft des Kardinals Nikolaus Cusanus, am 24. 11. 1458 und 12. 07. 1460 dessen Familiare genannt (Meuthen, letzte Tage, S. 312), am 24. 11. 1458 als Kaplan des NvK. genannt (Meuthen wie vor), er starb vor dem 30. 09. 1463, dem Datum der Inkorporation der Pfarrei Cues in das St.-Nikolaus-Hospital, als familiaris et commensalis des Nvk. (Krudewig S. 266, Nr. 51).

Johannes de Cosa

am 08. 01. 1428 Pastor der Pfarrkirche in Niederremmel, NvC. ist Schiedsrichter über Zehntrechte in Niederremmel und Piesport. Das Siegel des Johannes de Cosa enthält im Wappenschild einen Pflug unter dreizackiger Krone (Meuthen/Hallauer, Acta Cusana, Nr. 58).

Johannes Stam der Jüngere

wohl Verwandter des Vorgenannten, Vikar von Bernkastel, 1452 als Altarist in Bernkastel erwähnt (Kru. IV, S. 243 Nr. 9, Meuthen, letzte Tage S. 312), von Cusanus am 27. 12 1463 bevollmächtigt, die Pfarrei Cues zu übernehmen und zum Pfarrverwalter bestellt (Kru. S. 266 Nr. 52).

Johannes Birck oder Burck

de Cuſa, Kleriker der Trierer Diözese, begleitete 1437 Nikolaus Cusanus nach Konstantinopel (Meuthen, Pfründen S. 40). 1515 schenken die Gebrüder Nikolaus und Jakob Birken dem Kloster Eberhardsklausen 2 Weinberge (Dohms, Klausen, S. 239).

Simon Kolb oder Culbe

auch Simon von Cues genannt, Nepos des Nvk. (Meuthen, letzte Jahre, S. 309). Am 13. 03. 1428 wurde Symon Coluen de Cusa mit Kanonikat und Präbende an St. Kastor in Karden providiert (Meuthen, Acta Cusana Nr. 77), am 30. 06. 1434 ist er Pleban in Lieser (ebda, Nr. 226a), Kanoniker an St. Paulin (ebda Nr. 217), Kanoniker zu St. Simeon/Trier, Clericus Treverensis, päpstlicher und kaiser-

licher Notar (Fritz Michel, Zur Geschichte der geistlichen Gerichtsbarkeit und Verwaltung der Trierer Erzbischöfe im Mittelalter, Veröffentlichung des Bistumsarchivs 3, 1953, S. 187), 1466/67 Rektor des Hospitals Cues, Pfr. von Diedenhofen, Mutterbruder (avunculus) des Simon von Wehlen. Er starb am 04. 10. 1467 (Marx, Armenhospital S. 107).

Johann Mutzelyn

(Mutzel) von Cues, am 24. 11. 1461 leistet Johann Stam sen. Obligation für Johannes Mutzelgin (Meuthen, die letzten Jahre, S. 312), am 16. 03. 1465 siegelt er als „regerer der pharnen zu Berncastelle“ eine Urkunde (Kru. IV, S. 243 Nr. 11), am 01. 09. 1473 als Altarist in Bernkastel genannt (Kru. IV S. 270, Nr. 78).

Jakob von Cues

Priester der Windesheimer Chorherren in Klausen, Eltern Jakob von Cues und Ehefrau Katharina, erwähnt 1513 (Dohms, Clausen, S. 191).

Johann von Cues

vor 1507 Scholar in Deventer, wohnhaft in der Bursa Cusana, dann Student der Universität Erfurt, 1507 Eintritt bei den Windesheimer Chorherren in Klausen, Priester, verstorben am 02. 07. 1522 (Dohms, Klausen, S. 191). Um 1517 schenkte er dem Kloster Haus, Hof, Scheune, Kelterhaus, die verkauft wurden und 17 Wingerte, 1 Wiese, die verpachtet wurden. 1523 stellt Klausen die Ansprüche seiner Angehörigen mit 50 Gulden zufrieden (Dohms, Klausen, S. 238), 1518 schenkte der Kanonikaner Johann von Cues 2 Wingerte an den Klausener Hof in Lieser (Dohms, S. 240).

Johann von Cues

Priester und Socius Rectoris im Kloster St. Agneten in Trier, Kleriker der Chorherren in Klausen, starb am 02. 07. 1546 (Dohms, Klausen, S. 192).

Johann Jacobi

von Cues, stiftete 1498 das „Salve Regina“ in Wolf und am 29. 10. 1504 eine Messe für den Annaaltar in Wolf (Franz Josef Heyen, Stephan von Bernkastel, in: Landeskundl. Vierteljahresblätter 1965, Heft 2, S. 45 Rd. note 11, Adam Eismann, in: Cusanusbrief 1952, Nr. 41).

Peter Cüsa oder Cusa

(8 km von Rachtig entfernt, LHAK 55A IV, I. 047, S. 3 ff. ao. 1516) nennt sich 1514 erster Kirchherr (Pastor) zu Rattig (Rachtig), Priester des deutschen Ordens zu Gladbach (Lentz Nikolaus, Geschichte der Pfarrei Rachtig, 1836, S. 21; Schönberger Franz, Geschichte von Zeltingen und Rachtig, Bonn 1939, S. 55, Rd. note 221).

Pater Johannes aus Cues

S. O. Cist., Priestermonch in Himmerod, verstorben 1537 als Hofherr in Andernach (Ambrosius Schneider, Die Cistercienserabtei Himmerod von der Renaissance bis zur Auflösung, 1511 - 1802, Köln 1976, S. 266, Nr. 51).

Nikolaus Kropf

(Cusanus), 1605 und 1610 Pastor in Bombogen (Pfarrarchiv Bombogen, de Lorenzi; Festschrift zur Konsekration der Pfarrkirche Bombogen 27. 04. 1969). Der Name Kropf ist einer der ältesten in Cues: 1602 erscheint ein Jakob Kropf im Schöffebuch der Grafschaft Veldenz, 1624 ein Johannes Kropf in der Steuerliste von Cues, z. Z. vom Aussterben bedroht.

Eberhard Rau oder Raw

aus Cues, lic. theol., 1597 - 1631 Pastor von St. Gangolf/Trier, seit 1616 Dekan, verstorben 1631; Bruder der wohlhabenden Gebrüder Franz und Theis Rau in Cues (de Lorenzi, Geschichte der Pfarreien, hier: St. Gangolf; Steuerliste 1624 von Cues). Nach dem Visitationsbericht St. Gangolf von 1609 „versieht der Pfarrer, wie die Schöffen sagen, sein Amt aufs gewissenhafteste, er ist der Armen, Gedrückten und Kranken ausgezeichnete Patron“ (Jakob Marx, Geschichte der Pfarreien der Diözese Trier, Bd. 2, Trier 1932, S. 30 und Anmerkung 3).

Nikolaus Leyen

(Cusanus), S. J., geb. am 06. 12. 1574 in Cues, Jesuit, Theologieprofessor, Volksmissionar, Verfasser der „Christlichen Zuchtschul“ und anderer religiöser Bücher, starb am 20. 04. 1636 in Luxemburg bei der Betreuung von Pestkranken (Kurt Müller, Nic. Cusanus S. J. und seine „Christliche Zuchtschule“, in: Mitteilungen zur Landesgeschichte und Volkskunde Regierungsbezirke Trier und Koblenz, März 1959, S. 17).

Peter Pilch

Karthäuserprior in Trier, starb 1636 bei der Pestkrankenpflege in Trier „nachdem er während des 30-jährigen Krieges Heldentaten christlicher Nächstenliebe verrichtet hatte“ (Nik. Thiel, Der Kreis Bernkastel, Leipzig 1911, S. 180).

P. Johannes Hammes

S. O. Cist. aus Cues, Priestermonch in Himmerod, Profeß am 30. 11. 1615, von 1627 bis 1636 Confessarius (Beichtvater) in St. Katharinen b. Linz, wo er am 18. 08. 1636 starb (P. Ambrosius Schneider, Himmerod 1511 - 1802, S. 269).

Andreas Scherer

get. 19. 02. 1655 in Cues, Paten: Andreas Wilhelm ? und Margaretha Becker, T. v. Nikolaus, S. v. Jakob Scherer aus Mehren und Eva Becker aus Cues, die am 16. 02. 1648 in Cues als Sohn von Johann aus Mehren und Tochter von Nikolaus Becker und Catharina die Ehe geschlossen hatten. R. D. Andreas Scherer, Pastor in „Rivenig“, ist am 23. 08. 1682 Pate beim Kind Andreas Erpel (Eltern: Thilmann Erpel und Anna Catharina Scherer, get. 23. 12. 1652, Schwester des Geistlichen).

Nikolaus Wolspurg

ist am 21. 09. 1662 Pate beim Kind Nikolaus Brück, Sohn von Johann Brück und Maria Wolzburg, die am 14. 08. 1661 als Sohn von Johann Brück und Tochter des Matthias Wolfsburg geheiratet hatten. Der Pate wohl ein Bruder der Mutter Maria Wolspurg, die am 12. 02. 1641 in Cues als Tochter des Matthias Wolspurg und dessen Ehefrau Paschalia als erste Getaufte im Cueser Taufbuch eingetragen ist. Matthias Wolspurg war lt. Visitationsprotokollen vom 11. 05. 1640 (LHA Koblenz 1 C 11327), 28. 11. 1652 und 1656 (LHAK 1 C 113 5) Sendschöffe der Pfarrgemeinde Cues und Gerichtsschöffe. Er starb am 02. 10. 1660 in Cues.

Nikolaus Steyen

(Stein), von Januar 1670 bis Ende 1672 Seelsorger in Cues. Er nannte sich Cusanus, gebürtig in Cues und starb am 19. 01. 1673 in Cues (fluxu sanguinis e naso).

Andreas Schildt

(R. D. = Reverendus Dominus, Hochwürdiger Herr, Bezeichnung für Priester) ist mit Elisabeth Sebastian am 24. 07. 1661 Pate beim Kind Andreas Schildt, Sohn der Eheleute Andreas Schildt und Agnes Thiel. Schild ein alter Cueser Name, Geburt des Geistlichen nicht nachweisbar.

Nikolaus Mechtel

Priester, getauft am 20. 08. 1656 in Cues als Sohn des Brixius Mechtel und dessen Ehefrau Margaretha Denzer; Paten: Rektor Nikolaus von Bleialf und Anna Maria Fier, Ehefrau des Andreas Fier. Er besuchte die Universität Trier, ist 1676 Baccalaureus der Uni Trier, Kanonikus der Windesheimer Chorherren in Eberhardsklausen, verstorben am 19. 09. 1691 (Dohms, Klausen, S. 195).

Wilhelm Steffes

oder Stephani, getauft am 02. 10. 1660 in Cues, Pate: Wilhelm Umbescheiden; Eltern: Nikolaus Steffes, S. v. Paul Steffes und Martha aus Graach, sowie dessen Ehefrau Elisabetha Neises (Niesius), Toch-

ter des Franz Neises, Send- und Gerichtsschöffen in Cues (Taufbuch Cues, S. 19, Heiratsbuch S. 161). Trat anstelle seines am 17. 04. 1704 verstorbenen Bruders Franz Stephani, Zenders in Cues, in die Maria-nische Bruderschaft ein, war damals Frühmesser in Graach (Bruderschaftsbuch 1651, S. 22). War Pate am 24. 09. 1690 beim Kind Catharina Stephani (Eltern: Franz Stephani und Anna Nautt), am 18. 03. 1691 beim Kind Wilhelm Gauer (Eltern: Johann Gauer und Anna Margaretha) und am 18. 08. 1722 beim Kind Wilhelm Schlaug (Eltern: Johann Heinrich Schlaug und Anna Maria Stephani, Tochter des Franz Stephani). Wilhelm Steffes noch 1722 Frühmesser in Graach (Taufbuch Cues, S. 93).

Andreas Lutzenkirchen

get. am 03. 10. 1660 in Cues, Eltern: Segerus Lutzenkirchen, Sohn von Ludwig Lutzenkirchen aus Köln und der Maria Keuber, Tochter des Jakob Keuber und der Angela Klüppel †, die am 12. 07. 1655 in Cues die Ehe geschlossen hatten. Paten: Andreas Fier und Maria Neff (Taufbuch S. 20). Von Oktober 1691 bis Juli war er Seelsorger, er nennt sich Curator und Pastor, in Cues. Am 09. 02. 1713 traut er als Pastor von Walwich (Valwig) Andreas Gündter und Margaretha Mechtel in Cues. Er war Pate am 08. 03. 1708 in Beilstein beim Kind Andreas Faber (Eltern: Dr. Johann Caspar Faber und Helena Margaretha Fier, eine Enkelin des Andreas Fier aus Cues) als Pastor von Valwig (Taufbuch von Beilstein).

Johannes Rau

oder Rauw, get. am 29. 01. 1668 in Cues, Eltern: Johann Rauw und Helena Plein, Paten: Johannes Hammes und Catharina Lorenz. Am 21. 03. 1678 folgte Johannes Rau jr. dem Johann Plein in die Maria-nische Bruderschaft, war 1687 Brudermeister, gab dann die Mitgliedschaft der Bruderschaft ab an seinen Bruder Stephan Rau, wurde Kapuziner (Pater Gaudiosus) in Bernkastel (Bruderschaftsbuch 1651, S. 17). Am 04. 06. 1711 wird Herr Rau, presbyter (= Priester) von Cues, mit Zustimmung des Herrn Pastors und des Rates in Bernkastel als neuer Schulmeister aufgenommen (Bernkasteler Schöffenbuch). Am 27. 11. 1715 ist er Pate beim Kind Johann Günter, Sohn von Andreas Günter und Margaretha Mechtel.

Carl Becker

get. am 06. 08. 1670 in Cues. Die Eltern Nikolaus Becker, Sohn von Peter Becker und Catharina bzw. Maria Mechtel, Tochter von Nikolaus und Catharina, hatten am 25. 01. 1655 die Ehe geschlossen. Als Curator (Seelsorger) von Wehlen ist er am 10. 08. 1704 Pate des Kindes Brixius Simeon (Eltern: Franz Simeon und Helena Röder), am 01. 11. 1714 beim Kind Carl Arnold (Eltern: Heinrich Arnold und Anna Maria Günter) und am 13. 01. 1726 bei Carl Hoffmann (Eltern:

Johann Hoffmann und Anna Maria Becker, deren Sohn Johann Hoffmann, get. 27. 04. 1724, Priestermonch in Himmerod wurde).

Johann Stephan Hegener

get. am 10. 03. 1679 in Cues, Eltern: Johann Hegener aus Wittlich und Anna Maria Goebel; Paten: Stephan Fieger und Maria Gintorf. Er steht als Frühmesser von Platten bei Wittlich Pate am 22. 02. 1712 in Cues bei Helena Margaretha Hegener, Tochter seines Bruders Johann Nikolaus Hegener und der Margaretha Schreiner.

Andreas Kropf

get. am 28. 02. 1691 in Cues, Eltern: Andreas Kropf und Catharina Stein; Großeltern väterlicherseits: Adam Kropf, Sohn von Johann Kropf und Anna sowie Angela Rau, Tochter des Franz Rau, eines Bruders des Eberhard Rau, der von 1597 bis 1631 Pastor in Trier/St. Gangolf war, und der Helena; Eltern der Mutter: Andreas Stein und Anna Maria. Andreas Kropf war von 1743 bis 1758 Pfarrer von Rehlingen, Kapelle St. Nikolaus und Siersdorf, Kapelle St. Willibrord (de Lorenzi, S. 334). Am 08. 05. 1719 Pate des Kindes Andreas Denzer, Sohn von Matthias Denzer und der Maria Magdalena Kropf, Schwester des Geistlichen (deren Taufe 31. 03. 1689).

Johann Friedrich Sprunk

get. am 18. 09. 1712 in Cues. Der Vater Johann Sprunk, Sohn von Adam Sprunk aus Kröv und Angela Körper, hatte am 04. 02. 1710 mit Helena Klüppel, Tochter von Jakob Klüppel und Catharina Jochem, die Ehe geschlossen. Er wurde von Rektor Hugo Schannen (1711 - 21) getauft, Paten: R. D. Johann Friedrich Heidtweiler und Gertrud Sprunk, eine Schwester des Vaters. Als Präbendat im Hospital ist er am 06. 04. 1743 Pate bei Johann Friedrich Sprunk, Sohn von Matthias Sprunk und Agatha, am 20. 01. 1747 bei Johann Friedrich Krämer, Sohn des Nikolaus Krämer und der Elisabeth Schneider. Nach dem Tode des am 16. 04. 1771 in Wien verstorbenen Balduin Peter Carl von Fier, Sohnes des Heinrich Ernst Fier (get. 1676 in Cues, Kurfürstl. Kellners in Montabaur - StHK Abt. 1 C Nr. 14758/59 und 1 C 170 8) und Enkels des Andreas Fier, war Johann Friedrich Sprunk Bevollmächtigter des Alleinerben Andreas Fier in Wien im sich ergebenden Erbstreit mit den Geschwistern des Erblassers, mit Stephan Fier Amtskellner in Montabaur und Frau Jacobi aus Ulmen.

Johannes Hoffmann

P. Ambrosius S. O. Cist., Himmeroder Priestermonch, get. am 27. 04. 1724 in Cues. Eltern: Johann Hoffmann, Sohn des Johann H. aus Lieser und Anna Maria Becker, Tochter des Johann Becker und Catharina Rohr, die am 27. 11. 1714 in Lieser geheiratet hatten. Pro-

feß am 10.08.1745 in Himmerod, 1743 Baccalaureus an der Universität Trier, Priesterweihe 1749, verrechnet als Propst des Mönchshofes in Ürzig 1781 Feldpacht und andere Einkünfte zu 402 florin und Weingarts-Baukosten. Am 13.02.1781 traut er in Machern August Sprunk, Sohn von Johann Sprunk und Maria Magdalena Mechtel, mit Anna Maria Clotz, Tochter des Peter Clotz und der Maria Johannata Hoffmann, einer Schwester des Paters, die 1749 das Doppelhaus Nikolausufer 33 und 34 (Warfolomeow-Denzer) gebaut hatten. Johannes (Ambrosius) Hoffmann starb am 14.11.1783 als Confessarius (Beichtvater) in Machern (P. Ambrosius Schneider, Himmerod 1511 - 1802, S. 275 Nr. 341, Jahrbuch Kreis Bernkastel-Wittlich 1979, S. 134 ff).

Franz Jakob (nicht Josef) Liser

get. am 22.03.1751 in Cues, Eltern: Matthias Lieser, get. am 16.03.1718 als Sohn von Jodocus Liser und Catharina Arnold sowie Catharina Sprunck, get. am 02.11.1719 als Tochter von Franz Sprunck und Maria Klöppel (der Name der Mutter ergibt sich aus dem Taufeintrag der Schwester des Geistlichen: Maria Angela Liser, get. am 18.10.1747, ihre Patin ist Maria Angela Sprunck, T. v. Maria Klüppel). Franz Jakob Liser ist als logices auditor am 03.03.1770 Pate bei Franz Jakob Herges und am 02.09.1796 bei Anna Josepha Hettgen. Er traut am 28.06.1788 Richard Hautdt und Maria Elisabeth Kremer. Er ist Dominikanerpater in Trier, Klostername: Pater Raymund, Beichtvater im Dom, verstorben am 06.08.1809.

Franz Wendel

get. und geb. am 17.04.1761 in Cues. Eltern: Nikolaus Wendel und Anna Maria Hettgen; Paten: Franz Rau und Barbara Wendel. Rekollekt in Euskirchen, 1804 in Bernkastel nachweisbar (Archiv Heribert Schroeder, Bernkastel).

Bernhard Herges

geb. am 28.10.1884 in Cues, Obergasse 24. Eltern: Johann Herges und Katharina geb. Herges. Sein Bruder Johann Herges war bis 1946 Küster und Organist in Cues. Primiz am 26.03.1911 in Cues, Pfarrer in der Diözese Hildesheim, verstorben im Dez. 1964 in Hildesheim.

Heinrich Meyer

S. V. D., Steyler Pater, geb. am 10.03.1890 in Cues, Pützgasse 4. Eltern: Peter Meyer und Katharina Wilhelmina Chorus, seine Schwester Helena Meyer lebte im Elternhaus in der Pützgasse. 1904 trat er ins Haus der Gesellschaft des göttlichen Wortes in St. Wendel ein, Priesterweihe am 09.05.1920 im Hause St. Gabriel in Mödling/Wien, Primiz am 13.05.1920 in Cues, seit Februar 1936 Missionsprokurator, starb er am 12.06.1950 in Steyl (Cusanusblatt 1950, Nr. 25, 26).

Anton Philipp Rose

geb. am 08. 02. 1900 in Cues, Mittelgasse 25. Eltern: Peter Rose und Katharina geb. Kropf, Priesterweihe am 08. 08. 1926 in Trier, 1927 Kaplan in Simmern, 1931 Kaplan in Mettlach, 1934 Kaplan in Adenau, 1936 Standortpfarrer in Ohrdruf und Berlin, 1939 Standortpfarrer in Trier, im selben Jahr Divisionspfarrer der 72. Inf.-Div., 1942 Oberpfarrer als Armeepfarrer der 9. Armee (Model), englische Kriegsgefangenschaft, 10. 01. 1946 Pfarrer von Clüsserath, Ruhestand 01. Januar 1963, dann wohnh. in Tettingen, Pfarrverwalter bis 30. 11. 1976, jetzt Trier, Kleine Eulendorf 10.

Walter Karl Prüm

geb. am 18. 11. 1929 in Cues, Spielesgasse 16. Eltern: Matthias Josef Prüm und Katharina geb. Dahmen, Primiz am 10. 08. 1958 in Cues, Pfarrer in Saarbrücken, St. Augustinus, seit 1974 Pfarrer in Züsch.

Fritz Leo Lentzen-Deis

geb. am 15. 03. 1928 in Cues, Eltern: Friedrich Lentzen-Deis und Rosa geb. Nellen. Jesuitenpater (S. J.), Primiz am 07. 08. 1960 in Cues, Dr. theol., Professor in Frankfurt/Main und Rom.

Heinrich Bodo Lentzen-Deis

geb. am 02. 05. 1930 in Cues, Eltern: Friedrich Lentzen-Deis und Rosa geb. Nellen. Primiz am 03. 04. 1955 in Cues, Dr. phil., Rektor der Ursulinenschule in Trier.

Wolfgang Lentzen-Deis

geb. am 05. 03. 1937 in Cues, Eltern: Friedrich Lentzen-Deis und Rosa Josefine geb. Nellen. Dr. theol., Priesterweihe am 07. 10. 1962 in Rom, Heimatprimiz in Cues am 07. 07. 1963, bischöflicher Kaplan und Sekretär in Trier.

P. Karl Frielingsdorf

S. J., geb. am 23. 02. 1933 in Düren, Eltern: Dr. Willi Frielingsdorf und Maria geb. Horn. Zugezogen nach Cues, Hindenburgstraße 84, am 04. 02. 1937, besuchte Volksschule und Gymnasium in Cues, am 15. 04. 1952 verzogen nach Köln. Priesterweihe am 28. 08. 1964 in Frankfurt/Main, Jesuitenpater, Primiz am 13. 09. 1964 in Bernkastel (T. V. vom 12./13. 09. 1964), jetzt Professor in Frankfurt.

Rainer Maria Brixius

geb. am 17. 06. 1937 in Cues, Eltern: Heinrich Andreas Brixius und Maria Katharina geb. Wallacher, Primiz am 05. 08. 1962 in Cues, Bezirksjugendpfarrer in Koblenz, jetzt Telefonseelsorger in Koblenz.

Norbert Albert August Meyer

geb. am 26. 07. 1939 in Cues, Eltern: August Bernard Albert Meyer und Anna Barbara Lehnertz, Weihe 28. 07. 1963 in Trier, Primiz am 04. 08. 1963 in Cues, Pfarrer in Völklingen, St. Michael.

Hans Dieter Steinert

geb. am 24. 04. 1942 in Sagan/Schlesien, Eltern: Paul Johann Steinert und Gertrud geb. Heidolf. Am 27. 12. 1953 als Flüchtling in Cues zugezogen. Nach Absolvierung der Lehre beim Finanzamt Bernkastel-Kues und Mitgliedschaft in der Legio Mariae Cues Gymnasialstudien in Limburg/Lahn, der phil. und theol. Studien in Vallendar/Rhein. Priesterweihe, Primiz am 02. 03. 1975 in Cues, Pallottinerpater (S. A. C. = Societas apostolatus catholici, Gesellschaft vom katholischen Apostolat), in Vallendar, jetzt in Rheinbach b. Bonn.

Im Bruderschaftsbuch Cues ist ein Blatt eingeklebt, auf dem noch folgende Geistliche aus Cues aufgeführt sind, die aber nicht aus Cues stammen:

- a) Johannes Kreverath de Cusa, geistlicher Praebendat im Hospital, gest. 30. 03. 1727. Lt. Taufbuch Cues war R. D. Johannes Greverath Trevirensis, also von Trier, von 1714 - 1721 Curator (Seelsorger) in Cues. Am 06. 05. 1721 war er Pate beim Kind Johann Denzer.
- b) Willibrordus Haut, ordo Carthus Trevirensis Pater 1777. Der Name Hautt erscheint erstmals im Cueser Taufbuch am 20. 03. 1777, als R. D. et Religiosus Pater Willibrord Haut, professus in Carthusia prope Treviros et Maria Magdalena Liser Paten des Kindes Johann Willibrord Hauth, S. v. Richard Haut und Helena Catharina Lyser sind. Er stammt also nicht aus Cues.
- c) Johannes Krämer aus Cues. Er war 1714 und ab 1721 ff. Curator in Cues. Als er am 04. 02. 1725 beim Kind Johann Sprunk Pate stand, ist seine Abstammung vermerkt: ex Lyser, aus Lieser; zugleich ist eingetragen, daß er Curatus in Cues ist.

Quellen und Literatur:

- 1) Dr. Heyen, Franz Josef: *Stephan von Bernkastel, Pfarrer von Bell*, in: *Landeskundliche Vierteljahresblätter* 1965, Heft 2, S. 45, Randnote 11,
- 2) Dr. Eismann, Adam: *Ein Cueser stiftet „Salve Regina“ im Wolfer Kloster*, in: *Cusanus* 1952, Nr. 41,
- 3) de Lorenzi Philipp, *Beiträge zur Geschichte sämtlicher Pfarreien in der Diözese Trier*, Trier 1887,
- 4) Marx Jakob, *Geschichte des Armenhospitals zum hl. Nikolaus zu Cues*, Trier 1907,
- 5) *Kirchenbücher der Pfarrei Cues von 1641 - 1798*,
- 6) *Libellus fraternitatis Beatae Mariae Virginis Cusae renovatus 1651 und ab 1781*,
- 7) *Steuerliste von Cues vom Jahre 1624*,
- 8) P. Dr. Edmund Müller, S. O. Cist., *Himmerod, Himmerod in Kues*, in: *Unsere Liebe Frau von Himmerod*, 40. Jg., 1. Heft, Mai 1970, S. 24/25 und Randnote 16,
- 9) Abt. Dr. Ambrosius Schneider, *Himmerod, Die Cisterzienserabtei Himmerod von der Renaissance bis zur Auflösung*, 1976,
- 10) Dohms Peter, *Die Geschichte des Klosters und Wallfahrtsortes Eberhardsklausen an der Mosel*, Bonn 1968,
- 11) Lentz, Nikolaus: *Geschichte der Pfarrei Rachtig*, 1836, S. 21,
- 12) Schönberger Franz: *Geschichte von Zeltingen und Rachtig*, Bonn 1939, S. 55, Randnote 221,
- 13) Dr. Johannes Krudewig, *Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz*, 4. Band, 5. Heft,
- 14) Erich Meuthen, *Die letzten Jahre des Nikolaus von Kues*, Köln und Op-laden 1958,
- 15) derselbe, *Die Pfründen des Cusanus*, in: *Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft* 2, Mainz 1962, S. 15,
- 16) Carl Kammer, *Memento, Verzeichnis der seit 1850 verstorbenen Priester des Bistums Trier*, 2. Auflage, Trier 1954,
- 17) *Privatarchiv Heribert Schroeder, Bernkastel (unveröffentlicht) und dessen Forschungen aus Weltklerus 1940 und Lagerbuch Bernkastel*,
- 18) Paula Bereths, *Johanes Thomas über Paul Claudel*, 1978, im *Kreisarchiv*,
- 19) Dr. Adam Eismann, *Liste aller feststellbaren Pfarrer von Cues*, in: *Cusanus-pfarrbrief* 1952, Nr. 11
- 20) Franz Lucas, *Bernkastel-Kues*, 1923,
- 21) Nikolaus Thiel, *Der Kreis Bernkastel*, Leipzig 1911,
- 22) *Standesamtsregister des Standesamts Lieser ab 1798 und der Stadt Bernkastel-Kues ab 1905*,
- 23) *Primizbilder und Totenzettel vieler aufgeführter Geistlicher*,
- 24) Erich Meuthen, Hermann Hallauer, *Acta Cusana*, Hamburg 1976, Bd. I,
- 25) Carl Schorn, *Eiflia sacra*, 1888, S. 443; *Das Verzeichnis der Hospitalrektoren fertigte Rektor Matthias Martini am 09. 07. 1835.*

Ich danke Dir, o Herr,
für die Vergangenheit,
die Du mir geschenkt hast.
Die Gegenwart opfere ich Dir auf
und die Zukunft vertraue ich
Deiner Liebe und Güte an.

25 Jahre Priester des Herrn

Trier Bernkastel-Kues
3. April 1954 April 1979

WALTER STÜRMER

Pfarrer in Bernkastel-Kues St. Briktius
Diözesanpräses im Kolpingwerk

Bittet den Herrn der Ernte, daß er
Arbeiter in seine Ernte sende! (Lk 10,2)

»Ich bin bei euch.« Ausschnitt aus einer Miniatur des Metzzer Sakramentarfragments um 870.
Bibliothèque Nationale, Paris. Veröffentlichung des Liturgischen Instituts Trier.
Mit kirchlicher Druckerlaubnis.



Einladung

zur Feier meines

Silbernen Priesterjubiläums

am Sonntag, dem 29. April 1979.

Festgottesdienst mit der Pfarrgemeinde
um 9.00 Uhr, in der St. Briktius - Kirche in Bernkastel-Kues.
Anschließend Umtrunk im großen Saal des Jugendheimes.

Walter Stürmer

P R O G R A M M

der Feier des Silbernen Priesterjubiläums von Pastor Walter Stürmer
am Sonntag, dem 29. April 1979

9.00 Festgottesdienst

in der Pfarrkirche St. Briktius.

Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden des
Kirchenvorstandes, Herr E. Kappes.

"Missa brevis C - Dur" (Spatzenmesse) KV 220 von
Wolfgang Amadeus Mozart. (1756-1791)

"Alma Dei creatoris", Motette KV 277 von W.A. Mozart

Ausführende : Ursula Weyand, Sopran, Angelika Gabriel, Alt,
Gerhard Weyand, Tenor, Yutaka Kawaguchi, Baß.
Mitglieder der Kammermusikvereinigung Bernkastel-Kues,
Kirchenchor "Cäcilia" der Pfarrei St. Briktius, Kues.

Festpredigt : Generalpräses des Internationalen
Kolpingwerkes, Monsignore Heinrich Festing.

Anschließend Marsch der Bannerabordnungen, des Kirchen-
vorstandes, der Vereinsvertreter und des Kirchenchores,
in Begleitung der Musikvereinigung der Stadt Bernkastel-
Kues, zum Jugendheim.

10.30 Gratulation

im großen Saal des Jugendheimes.

"Festgesang" von Chr. W. Gluck. (1714-1784) Kirchenchor

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates,
Herr K. J. Kraemer.

P a u s e - U m t r u n k

Gratulation der Vertreter der pfarrlichen Vereine

"Stimmt unserm Gott ein Loblied an" von J. Stobäus (1580-1646)

Gratulation der Ehrengäste

"Groß ist der Herr von Ph. E. Bach (1714-1788)

D a n k e s w o r t